

80

Jahre
OPTION

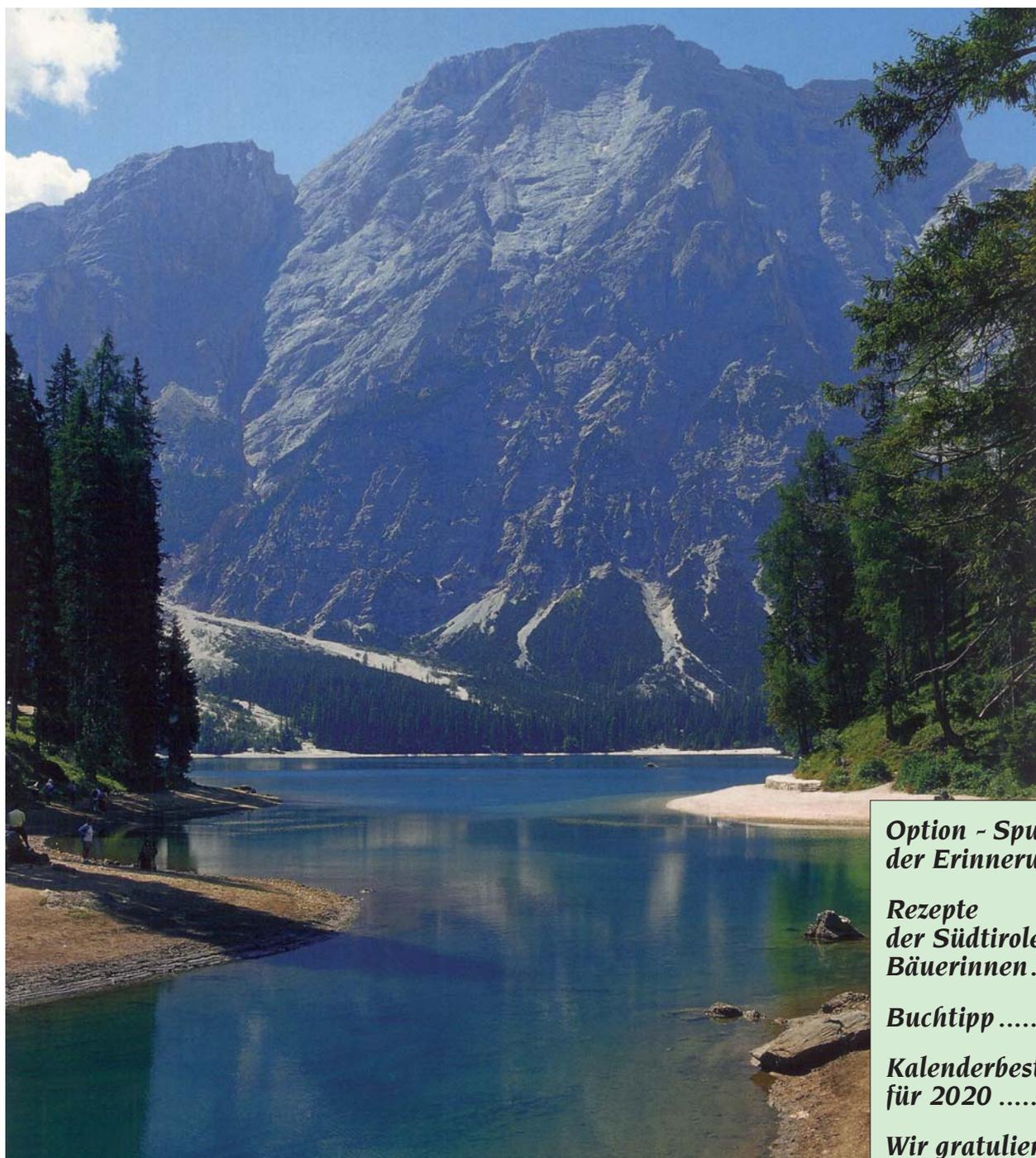
Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtirolerverbände

Nr. 10

Oktober 2019

73. Jahrgang



Südtirol in Farben / Foto: Hans Pescoller, St. Martin in Thurn

Prager Wildsee und Seekofel

Inhalt

**Option - Spuren
der Erinnerung 5**

**Rezepte
der Südtiroler
Bäuerinnen.....19**

Buchtipps 24

**Kalenderbestellungen
für 2020 26**

**Wir gratulieren
zum Geburtstag..... 26**

Veranstaltungen.... 28



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Frau Christine Stieger-Deutschmann, Tel. + Fax 0512/589860 e-Mail: innsbruck@patronato.acli.it



Per i servizi sociali dei lavoratori e dei cittadini

Auf unserer Homepage www.verband-der-suedtiroler.at

erfahren Sie alles Wissenswerte über unser Vereinsleben in ganz Österreich!

Wir sind auch auf Facebook...



...unter Gesamtverband der Südtiroler in Österreich



Wir freuen uns über jedes



Neu für Smartphone-Besitzer: What's App-Gruppe

„jung+cool=südtirol“

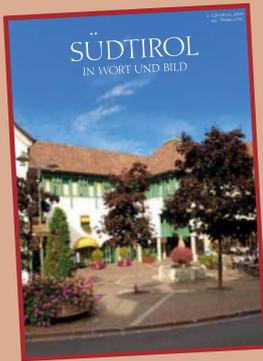


Vor Unterschrift lesen Sie bitte unser Informationsheft!

TIROLER VERSICHERUNG. Für's Wohnen.

Unsere Berater vor Ort finden Sie unter www.tiroler.it





SÜDTIROL

IN WORT UND BILD

**DIE AKTUELLE AUSGABE
HEFT 3/2019**

Rund um die Montiggler Seen Der Name Montigggl geht auf eine romanische Wurzel zurück und wird das erste Mal im so genannten *Vigiliusbrief* erwähnt, eine lateinische Urkunde, die aus dem ersten Jahrhundert stammt. Dort scheint Montigggl mit der Bezeichnung *Monticolo* auf.

Wer heute über die fünf Kilometer lange Asphaltstraße von Eppan nach Montigggl fährt – zum Großen See, oder zu dem im Walddickicht noch versteckteren, fast kreisrunden Kleinen Montiggler See –, macht sich wohl kaum Gedanken über die so weit zurückreichende Geschichte dieser nach Ozon duftenden erholsamen, Waldlandschaft.



Kaiser Maximilian und seine Bilderburg Runkelstein Am 4. November 1501 besuchte Kaiser Maximilian seine Bilderburg Runkelstein. Er sah die prächtigen von der bürgerlichen Familie der Vintler um das Jahr 1400 in Auftrag gegebenen freskierten Helden und Rittergeschichten, sah in den Triaden des Sommerhauses von Runkelstein Darstellungen von König Artus, Gottfried von Bouillon, Karl dem Großen, Cäsar und Theoderich. Figuren, die für Maximilian nicht nur Vorbilder waren, sondern legendäre Persönlichkeiten, die er im weitesten Sinn auch zu seinen Ahnen rechnete. Diese Bilder sollten sich entscheidend auf Maximilians Gedächtniskultur und Selbstdarstellung auswirken und nicht nur Schlüssel zu literarischen und künstlerischen Werken sein, sondern auch vorbildhaft für ein Grabmal werden, das jene Helden und Ahnen bewachen.

Vor 500 Jahren der Turm vom Dom in Bozen erbaut Die Zacken und Grate der Berge haben die Baumeister schon immer angeregt und ließen den Turm zu einem bestimmenden Element der Tiroler Kirchen werden. Sie alle übertrifft als Kunstwerk von filigraner Eleganz der Turm zu Unserer Lieben Frau in Bozen. Auf romanischem, quadergesetztem Unterbau erheben sich zwei viereckige Geschosse mit großen Schallfenstern und reichem Maßwerk.

Eine Galerie mit phantastischer Maßwerkbrüstung voll verwirrender Linien schließt sie ab. Darüber steigt in zwei Geschossen ein sechseckiger Oberbau auf mit zierlichen Fenstern und fein gemeißelten Strebebögen, die das Sechseck am Viereck des Unterbaues verankern. Über dem Ganzen schießt eine steile sechseckige Pyramide hinauf in den blauen Himmel von Bozen bis zur golden schimmernden Kugel.



Zeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“
A-6065 Thaur, Krumerweg 9
Fax: 05223/41519
E-mail: zeitschriftsuedtirol@hotmail.com

Preis: € 6,00
Jahresabonnement € 24,80
auch in der Buchhandlung
Tyrolia Innsbruck erhältlich

Südtirol-Themen

Teilung Tirols: Hoffen auf Begnadigung



In einer Gedenksitzung hat der Tiroler Landtag am Dienstag, den 10. September an die Abtrennung Südtirols durch den Vertrag von St. Germain vor 100 Jahren erinnert. Der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP) sprach sich dabei für die generelle Amnestie der noch lebenden Südtirol-Aktivistinnen aus.

Zuvor hatte es einen Appell des Autors Felix Mitterer als Festredner gegeben, die drei noch lebenden, sogenannten „Pusterer Buam“, zu begnadigen. Sie waren in Abwesenheit für ihre Beteiligung an Anschlägen in den 1960er in Italien zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Zum Teil auch für Taten, die sie nicht begangen hätten, wie Mitterer betonte, der sich intensiv mit den traumatischen Seiten der Südtiroler Geschichte wie der Option befasst hat.

Es gehe um mehr als um „den Seelenfrieden dieser drei alten Männer“, es gehe „auch um eine Symbolik, dass man in Italien ein Zeichen der Versöhnung setzt“, sagte Platter in der Gedenksitzung, die unter dem Motto „Zerreißung und Hoffnung“ stand.

Erst vor wenigen Wochen habe er dieses Anliegen wiederum bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen und beim italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella deponiert.

Zusammenwachsen in EU überwindet „Unrechtsgrenze“

LH Platter und der Südtiroler Landeshauptmann Kompatscher betonten in ihren Reden, dass vor 100 Jahren eine „Unrechtsgrenze“

zwischen Südtirol und Nordtirol bzw. Österreich gezogen worden sei: „Nur weil es nun 100 Jahre Unrecht ist, wird daraus auch heute, 100 Jahre später, kein Recht“, meinte Platter. Die Narben würden heute aufgrund der Möglichkeiten aber nicht mehr so schmerzen, betonte der Tiroler Landeshauptmann. Er verwies auf das Fallen der Grenzen innerhalb der

EU und auf die Europaregion mit Tirol, Südtirol und dem Trentino. Die drei Länder hätten viele gemeinsame Interessen, etwa beim Verkehr.

Kompatscher unterstrich, dass nun mit der Europaregion Tirol „wieder zusammenwächst, was zusammengehört“. Die Südtirol-Autonomie und die Überwindung der Grenze am Brenner im Zuge der europäischen Einigung seien „die Zukunftsperspektive“ Südtirols. In punkto Faschismus und Nationalismus gab Kompatscher zu bedenken: „Wir waren nicht nur Opfer. Auch bei uns gab es Anhänger dieser Ideologien“. Und Kompatscher warnte vor neuem Nationalismus und Abschottung. Es brauche aber den Willen zu einem friedlichen Zusammenleben und zum Kompromiss, verwies Kompatscher auf das Beispiel Südtirol.

Quelle:
Landtagsdirektion/Berger

Die Zeitung

„Südtiroler Heimat“

ist das offizielle Mitteilungsblatt aller Südtiroler-Vereine in Österreich.

Sie enthält Informationen über Soziales, Kultur, Tradition und Brauchtum sowie Wandervorschläge und Berichte über Veranstaltungen der einzelnen Vereine!

Wir freuen uns über jede Spende!

BAWAG P.S.K. · BIC: BAWAATWW
IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352

OPTION – Spuren der Erinnerung

Rosa Holzner geb. Nitz aus Afers bei Brixen

Liebe Leser der Südtiroler Heimat!

Heute bin ich wieder einmal im „Ländle“. Bei Fr. Rosa Holzner geb. Nitz aus Afers bei Brixen. In der September-Ausgabe der SH habe ich die Optionsgeschichte von Hr. Leopold Prader beschrieben. Dabei ist mir ein Transkriptionsfehler passiert. Hr. Prader ist natürlich aus „Afers bei Brixen“ und nicht wie beschrieben aus „Ofels bei Brixen“. Diese Berichtigung ist deshalb auch wichtig, weil wie schon erwähnt, die Oktobergeschichte ebenfalls in Afers beginnt. Die Obfrau des Vereins der „Südtiroler von Innsbruck Stadt/Land“, Heidi Thomann (auch aus Afers gebürtig), hat mich auf diesen Fehler aufmerksam gemacht. Danke liebe Heidi!

Aber nun zur Geschichte von Rosa, die ich in ihrem Haus in Lochau (Nachbargemeinde von Bregenz) besuchte. Rosa ist 1924 geboren, steht also im 96. Lebensjahr. Nach wie vor versorgt sich Rosa selbst, begleitet und liebevoll unterstützt von ihrer Nichte Hedy, die ihre „Gota“ (Patin) immer wieder besucht. Ich möchte mich auch bei Anneliese Duregger aus Innsbruck bedanken, die den Kontakt hergestellt hatte. Die Mutter von Anneliese war eine enge Freundin

von Rosa. Anneliese war bei meinem Besuch bei Rosa dabei. Beide freuten sich ungemein, sich nach langer Zeit wieder zu sehen. Gemeinsame Erinnerungen wurden aufgefrischt und Bilder von bereit gestellten Photoalben wurden freudig kommentiert. Es brauchte einige Zeit, bis ich mich bemerkbar machen konnte. Auch ihre Nichte Hedy war anwesend, die dem Erzählrang beider schmunzelnd und mit großer Aufmerksamkeit zuhörte.

Afers bei Brixen im Jahre 1924

Nach der Teilung Tirols nach dem 1. Weltkrieg wurde Afers (ladinisch: Eores) als eigene Gemeinde der Provinz „Venetia Tridentina“ zugeteilt. Die Provinz „Venetia Triden-

tina“ wurde 1923 in die Provinz Trient umbenannt. Seit 1927 gehört Afers der Provinz Bozen an. 1929 wurde Afers aufgelöst und als Fraktion der Gemeinde St. Andrä zugeteilt. Seit 1941 sind beide Ortschaften Fraktionen der Gemeinde Brixen. Ich muss es immer wieder betonen, dass mit der Machtergreifung der Faschisten die Gesamtheit der deutschsprachigen Kultur, und damit die über Jahrhunderte gewachsene Bevölkerungsstruktur in ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung, jäh und abrupt unterbrochen wurde. Man muss bedenken, dass Geschäftsverbindungen unterbrochen wurden. Ein durchgängiges Wirtschaftssystem existierte nicht mehr. Die Region um Brixen wurde durch die Grenzziehung am Brenner schlagartig

an den Rand eines Wirtschaftsraumes gedrängt. Das Gefüge der Menschen geriet in diesen Zeiten ordentlich durcheinander. So auch in der Familie Nitz.

Die Kindheit von Rosa

SH: „Rosa, wie war Deine Kindheit?“

Rosa: „Nicht lustig. Wir waren 11 Kinder. Vater war ein Alleskönner. Die Bauern brauchten ihn als Metzger, Maurer, Küfer (Herstellung von Fässern) und noch vielen anderen Dingen. Unser Vater war gefragt. Das funktionierte, solange seine Auftraggeber auf Grund der Wirtschaftlichkeit in der Lage waren, Vater für seine Leistungen auch zu bezahlen. Schleichend wurde Schmalhans bei uns Küchenmeister. Als ich 1930 in die Schule kam, war



Die Familie von Rosa Holzner geb. Nitz

das Familieneinkommen so gering, dass wir Kinder nach und nach auf Bauernhöfen in der weiteren Umgebung unser eigenes Brot verdienen mussten. Zudem kam noch, dass unsere Mama an Lungenentzündung erkrankte. Ich war zu diesem Zeitpunkt 10 Jahre alt. Unsere Tante (Schwester von Mama) versorgte zwar uns Kinder, aber es waren zu viele Esser am Tisch. Ich musste mit 10 Jahren von zu Hause weg. Der Visniederhof im Villnösstal war meine erste Station. Vom Kinderaufpassen der Hofkinder bis zur Mithilfe bei den Arbeiten die die Magd zu verrichten hatte, war alles drin. Außer essen und schlafen gab es nichts. Ich hatte mir wenigstens ein paar Centesimi erhofft. So packte ich mein Bündel und bot meine Dienste dem Bauern beim „Untertschaufesser“ an. Ich musste zwar gleiche Dienste verrichten, bekam dafür aber etwas Geld. (Anmerk. der Red./ diese Erlebnisse erinnern stark an die Schicksale der „Schwabenkinder“). Der Schulweg war auch beschwerlich. Vom Hof in die Schule nach Villnöss war man sicher eine halbe bis dreiviertel Stunde unterwegs. Im Winter noch mühsamer. Nach Hause durfte ich höchstens alle 14 Tage. Es waren stundenlange Fußwege von Villnöss nach Afers.“

SH: „Wie ist es gekommen, dass 1940 die Entscheidung zur Option gefasst wurde?“

Rosa: „Die Entscheidung ist sicher schon 1939 gefallen. Meine Eltern waren sich da sicher einig. Es gab einfach kein Weiterkommen im Verdienstbereich. Die regierenden

Faschisten unternahmen alles, damit wir Südtiroler Menschen 2. Klasse blieben. Außer man italienisiert sich. Plötzlich waren alle Wege leichter zu begehen. Vater wollte aber kein Italiener sein. Ich war wieder zu Hause, die Schulpflicht war erfüllt und ich arbeitete bei den Bauern einmal dort und einmal da. Mama war durch die Pflege ihrer Schwester wieder einigermaßen gesund. Ich hatte zwar den Berufswunsch Schneiderin zu werden, aber da man damals noch für eine Lehrstelle die Lehrherren bezahlen musste, war es aus Sicht meiner Eltern nicht möglich. All diese Umstände bewogen meine Eltern auszuwandern.“

SH: „Kannst Du dich noch an den Weggang aus Afers erinnern?“

Rosa: „Ich weiß nicht mehr, ob ein Fuhrwerk oder ein Auto das Mobiliar und den Hausrat abgeholt hat. Wahrscheinlich ist es nicht so viel gewesen. Ich glaube auch, dass die Stimmung im Dorf gereizt war. Vater hat uns eingetrichtert, dass wir nichts sagen sollten, dass wir gehen. Genau kann ich mich erinnern, dass wir zu Fuß nach Brixen mussten. Vater blieb noch einmal stehen und sagte zu uns: „Schaut noch einmal auf Afers, ich weiß nicht, ob wir jemals wieder kommen. Ganz genau kann ich mich erinnern, als wenn es heute wäre, dass Mama dabei vor Freude mit einem Juchzer jubelt hat.“

SH: „Warst Du auch froh, dass ihr das Dorf verlassen habt?“

Rosa: „Nein. Ich war eher traurig und skeptisch. Ob-

wohl ich schon als Kind von zu Hause weg musste, hab ich gemerkt, dass das eine große Reise wird. Ich war damals gerade 16 Jahre alt.

SH: „Ihr seid in Innsbruck angekommen, habt die Einbürgerungsformalitäten erledigt und seid nach ca. 14 Tagen nach Bregenz geschickt worden.“

Rosa: „Ja. Bei der Ankunft in Bregenz hatten wir ein besonderes Erlebnis. Das möchte ich gerne erzählen. Als wir in Bregenz am Bahnhof ankamen, mussten wir auf den Bus nach Schwarzenberg warten. Wie wurden nämlich in Schwarzenberg in einem Gasthaus einquartiert. Ich glaube, dass der Bür-

germeister der Besitzer war. Wir saßen also in der Bahnhofshalle und warteten und warteten auf den Bus. Schön langsam kam Hunger auf und die Unruhe wuchs. Ein Vorarlberger beobachtete uns. Er bemerkte sicher, dass wir orientierungslos und hungrig waren. Er kam auf uns zu und bestellte dabei bei der Bahnrestauration oder Gasthaus mit den Worten: „Für jeden einen Schübling!“ Und war schon wieder weg. Wir hatten keine Ahnung was ein „Schübling“ ist. Wir waren immerhin 12 Personen. Bernhard, unser ältester Bruder war bereits beim deutschen Militär. Da es wieder dauerte, fragte ich hungrig. „Wann kommt



denn endlich das Ding!“ Gleich darauf wurde uns der Schübling serviert. Es war herrlich! (Schübling ist eine geräucherte Wurst in einer Darmhaut. Für Nichtvorarlberger ist ein Schübling eher eine Knackwurst!) Es war ein äußerst freundlicher Empfang in Vorarlberg, den ich nie vergessen werde.“

SH: „Kam dann der Bus nach Schwarzenberg?“

Rosa: „Natürlich. Die Sippe der Nitz wurde in besagtem Gasthaus einquartiert. Meine Schwester Maria und ich wurden in das Arbeitsamt in Egg bestellt. Beide wurden wir nach Sibratsgfall, hart an der deutschen Grenze im Bregenzerwald, vermittelt. Maria auf einen Bauernhof und ich als Gehilfin zu einem Gasthaus. Ich merkte bald, dass im Bregenzerwald die Uhren anders gehen. Ich war fremd. Das spürte ich. Die Begegnung mit Gästen war beispielsweise nicht erwünscht und die Mahlzeiten mussten abseits der Gasträume eingenommen werden. Es war sicher dem Krieg und dem Misstrauen gegen jeden Fremden, der nicht als Gast gesehen wird, geschuldet. Ich denke, wenn ich heute die Nachrichten höre, ist es kein bisschen



Rosa und Martin Holzner

anders. Jedenfalls hatte ich nach einer Woche genug. Ein Frächter aus Egg hat mich mitgenommen. Zu Fuß ging es dann weiter nach Schwarzenberg zu meinen Eltern. Nach einer Woche wurde ich wieder in das Arbeitsamt nach Egg bestellt. In der Folge war ich bei verschiedenen Familien im Haus-

halt und bei diversen Bauernhöfen bis 1945 im Dienst. Ich kann mich an das Kriegsende noch gut erinnern. Bei Hohenweiler (ich war gerade dort arbeitsmäßig zugeteilt), kamen im April 1945 die Franzosen nach Vorarlberg. Es gab Schießereien, Brände und immer wieder Scharmützel. Zum ersten

Mal in meinem Leben habe ich schwarze Männer gesehen. Ich flüchtete in einen Keller und wartete ab.

SH: „Deinen Erzählungen nach hast du diese Tage und Wochen unbeschadet überstanden. Wie ging es weiter?“

Rosa: „Meine Eltern waren während der Kriegsjahre in die Südtirolersiedlung in Lochau eingezogen. (Anmerk. d. Red./bis September 1945 waren 2699 Südtiroler im ehemaligen Großbregenz mit Lochau und Kennelbach gemeldet). Beneidet auch von den alteingesessenen Lochauern (ein Fakt, den alle Zeitzeugen betonten, die in den sogenannten Südtirolersiedlungen eine neue Heimstätte gefunden hatten), die nicht alle mit diesem Komfort lebten. Fließendes Wasser und ein eigenes WC und Bad war nicht überall vorhanden. Doch das Leben normalisierte sich langsam. Ich arbeitete in der Textilindustrie, bis ich meinen Mann kennenlernte.“

SH: „Dein Mann stammt auch aus Südtirol?“

Rosa: „In Bregenz wurde von den Südtirolern der Trachtenverein bzw. die Schuhplattlergruppe „Rosengarten“ gegründet, um



Unser Haus in Lochau



Die Trachten- bzw. Schuhplattlergruppe „Rosengarten“

das Kulturgut der alten Heimat nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Den Verein „Rosengarten“ gibt es heute noch. Ich bin diesem Verein beigetreten. Ein Schuhplattler namens Martin hat es mir besonders angetan. Ein feischer Bursch. Er stammte aus Nals und war auch Optant. 1951 haben wir geheiratet. Aus Rosa Nitz wurde Rosa Holzner.

1959 sind wir in unser mit viel Mühe gebautes Haus eingezogen. 1960 kam Sohn Johann auf die Welt. Johann ist ein Kind mit Down-Syndrom.

Liebe Leser der SH!

Nach der Geburt von Johann hat Rosa ihre ganze Energie Johann gewidmet. Johann ist heute 59 Jahre

alt und wohnt erst seit einiger Zeit in einer betreuten WG. Rosa erzählte mir, dass sie viel mehr von Johann zurückbekommen, als sie Johann gegeben hat. Ihr Mann Martin ist 2006 verstorben. Wie schon eingangs erwähnt, besucht und betreut ihre Nichte Hedy ihre „Gota“. Ich durfte eine starke Frau kennenlernen. Zum Abschluss meines Berichtes

möchte ich noch erinnern, dass Rosa in jungen Jahren den Berufswunsch der Schneiderin hatte. Hedy erzählte mir, dass ihre Gota „goldene Hände“ hat. Rosa hat als Autodidaktin selbst das „Schneidern“ und auch das „Stricken“ gelernt.

Folgende Geschichte zum Abschluss sei noch erzählt:

Rosa und Hansi Hinterseer!



Es ist bekannt, dass Hansi Hinterseer neben seinen Fellstiefeln auch ein Faible für Norwegerpullover hat.

Als bekennender Fan von Hansi Hinterseer hat Rosa einen bereits gestrickten, wunderbaren Pullover mit Norwegermuster und einen Begleitbrief an Hansi Hinterseer geschickt. (Ich habe den Brief gelesen). Fakt ist, dass aus der Managementebene von Hansi Hinterseer keine Antwort kam.

Zufälligerweise entdeckte Rosa in der Zeitschrift „Neue Post“ ein Bild von Hansi Hinterseer mit ihrem gestrickten Pullover. Ein echter Hingucker,der Pullover.

Vielleicht gibt es im Verein der Südtiroler in Kitzbühel ein Mitglied, der oder die einen guten Draht zu Hansi Hinterseer hat. Ich denke, dass sich Rosa eine Antwort verdient hätte, bzw. sich über ein kleines Dankschreiben unheimlich freuen würde.

Bis zum nächsten Mal, euer Gebhard Leitinger



Altjungfern-Wallfahrten

In Tirol gibt es bestimmte Wallfahrtskirchen, die von sitzengebliebenen Mädchen gerne besucht werden, um letztlich durch Fürbitte doch noch einen Mann zu bekommen.

Die eine Jungfrau wallfahrtet auf Klobenstein am Ritten, kniet vor dem Altar nieder und schaut auf eine bestimmte Steinplatte zu ihren Füßen, um ihren künfti-

gen Bräutigam zu erblicken. Eine andere verspricht dem heiligen Antonius eine mächtige Opferkerze, wenn er ihr einen Mann zuschanzt:

„Heiliger Toni von Padua, schick mir a Mandl von Mantua, das nit frisst und nit sauft und nit zu andere Weiber lauft!“

Die älteren Meraner Madln wallfahrten ins Vinschgau zum Ottilien-Kirchl ober

Tschengls und beten dort: „Heilige Sankt Tilli auf dem Joch, i bitt' di, verhilf mir zu an Zoch, mag er kloan sein oder groaß, wenn er lei Mandele hoaft!“

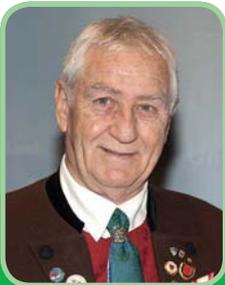
Das Kirchl auf der Scharte bei Meran ist auch ein solches Altjungfrauenkirchl. Dort hat eine Dirn, weil sie schon zu den älteren Registern gehört, der Muttergottes ewige Jungfraunschaft versprochen. Auf dem

Heimweg kommt ihr aber ein Bursch unter. Sie reden eine Weile, finden Gefallen aneinander und machen schließlich das Heiraten aus. Die gewissenhafte Dirn kehrt um, geht noch einmal zum Scharthen-Kirchl hinauf und sagt der Muttergottes: „Die gelobte Jungfraunschaft muss ich dir leider aufkünden, es ist miar oaner zum Heiraten unterkommen!“

Heiteres aus Südtirol

Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Nachhinein betrachtet...

... wurde am 19. September im Museum Jenbach der neugestaltete Ausstellungsraum „Südtirol Option“ eröffnet. Zahlreiche Besucher und Ehrengäste, darunter LR Beate Palfrader, LR Philipp Achhammer und Bgm. Dietmar Wallner, waren anwesend.

Die Familie Felkel vom Museumsverein führte uns durch die Räumlichkeiten, die nach unseren Vorstellungen laufend mit Interviews und Dokumenten unter wissenschaftlicher Begleitung ergänzt werden sollen. Auch auf Akten aus dem Landesarchiv kann zugegriffen werden. Der Bericht dazu folgt in der November-Zeitung!

Im Vorhinein betrachtet...

... freut es mich, alle Landes- und Bezirksobleute zur GVS-Obleuteversammlung (siehe nebenstehend) einzuladen.

Euer Helmuth Angermann

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Anteilnahme am Vereinsgeschehen!

Innsbruck:
Helga Schützenhofer.

Kitzbühel:
Anna Maria Mitterer-Egger geb. Mettler.

Kitzbühel (Johannesburg-Südafrika):
Marianne und Wolfgang Vaupotic

Landeck-Zams:
Gertrud Seiringer, Hermann Strobl.

GVS-Obleuteversammlung

am Dienstag, den 5. November 2019

von 11–17 Uhr

im Vereinshaus O'Dorf in Innsbruck,
Dr.-Alois-Lugger-Platz 1

Das 73. Verbandsjahr geht langsam zu Ende. Jeden 1. Dienstag im Monat trifft sich das erweiterte Präsidium des GVS in Innsbruck zum Gedankenaustausch, um aktuelle Themen zu besprechen. Die Protokolle der Präsidiumssitzungen werden auch an die Bezirksstellen zur Kenntnisnahme und Besprechung mit den Landesobleuten versandt. Diese Vorgangsweise ist transparent und verkürzt den nötigen Informationsfluss zwischen GVS, Landesverband und Zweigverein. Bei der jährlichen Obleuteversammlung sollen dann diese Themen zusammenfassend besprochen und durch vereinsübergreifende Maßnahmen ergänzt werden.

Diese findet heuer am 5. November von 11 bis 17 Uhr im Vereinshaus O'Dorf in Innsbruck statt. Die Obleuteversammlung entspricht laut Geschäftsordnung dem GVS-Hauptausschuss, d. h. es können auch Beschlüsse nach dem Delegierten-Stimmrecht gefasst werden.

Tagesordnung (Änderungen vorbehalten):

1. Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Dokumentationszentrum Museum Jenbach
3. Fortbestand der Vereine (Vereinshandbuch, Leitbild, Öffentlichkeitsarbeit)
4. Zeitung „Südtiroler Heimat“

Ich bitte euch, diesen Termin vorzumerken und die Delegierten sowie ev. Nächtigungswünsche **bis 31. Oktober 2019** kanntzugeben. Die Tagungskosten werden vom GVS übernommen, Reise- und Nächtigungsspesen sind von den Vereinen selbst zu tragen.

Heidi und Gerhard Thomann vom Verein Innsbruck bzw. Landesverband Tirol haben sich freundlicherweise bereiterklärt, dieses Treffen zu organisieren. Ich freue mich, euch in Innsbruck zahlreich begrüßen zu können und verbleibe mit landsmännischen Grüßen.

Mitteilungen

der Landesverbände



Salzburg

Bischofshaofen



Alle Gute zum Geburtstag!

Unsere langjährige Kassierin Resi Lux feierte am 21. August ihren 75. Geburtstag. Welchen Schatz wir in unserer Resi haben, sieht man an den vielen Tätigkeiten für den Verein. Obwohl sie in letzter Zeit viel Arbeit bei der Pflege ihres kranken Mannes hat, ist sie in jeder freien Minute für den Verein unterwegs. Sie besucht unsere Mitglieder im Krankenhaus und bei runden Geburtstagen lässt sie es sich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Sie kümmert sich um viele Belange im Verein, zum Beispiel die Geschenke für die Weihnachtsfeier oder die Blumen zum Muttertag. Die Kassiers-Tätigkeit übt sie schon über 4 Jahrzehnte gewissenhaft aus. Nachdem unser Obmann Franz Überbacher unserer Resi persönlich im Namen des Vereines die herzlichsten Glückwün-

sche überbrachte, wollen wir dir, liebe Resi, auf diesem Wege noch einmal gratulieren. Wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz und wünschen dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Kraft. Die Redaktion der Zeitung und das Präsidium des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich schließen sich diesen Glückwünschen an.

Salzburg-Stadt

Erntedankfest und Dirndlgwandl-Sonntag im Salzburger Dom

Wir trafen uns am 8. September vor dem Festspielhaus Salzburg zum Kirchgang. Es war ein langer Zug aus Heimatvereinen, Schützen, Musikern, Chören und interkulturellen Vereinen. Im Dom feierten wir den festlichen Gottesdienst mit Dompfarrer Roland Rasser. Beim anschließenden Umzug mit vielen Zuschauern ernteten wir viel Applaus. Der Tag klang bei einem guten Bier im Müllner Bräustübl aus. Danke an alle Mitwirkenden und Trachtenträger!



**VERBAND DER SÜDTIROLER
BEZIRKSSTELE HALLEIN**

EINLADUNG ZUR KASTANIENPARTIE

*Wir laden alle Mitglieder und Freunde
am Samstag, den 9.11.2019 um 14:00 Uhr
in das Gasthaus Esswerk
recht herzlich ein*

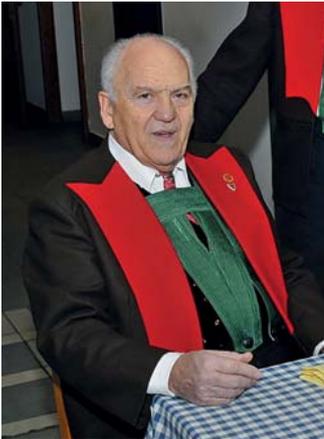
Für die musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt, zudem veranstalten wir wieder eine große Tombola mit schönen Preisen.





Steiermark

Graz



Albert Caldonazzi, 80

Man möchte es kaum glauben, aber unser verdienstvolles Vorstandsmitglied, geboren am 30.07.1939 in Bozen/Gries, feierte bereits den 80. Geburtstag. Herr Caldonazzi, die meisten dürfen ihn einfach freundschaftlich „Albert“ nennen, ist im Bund der Südtiroler in der Steiermark vor allem als langjähriger Kassier sowie als Mitorganisator von eindrucksvollen und erlebnisreichen Kultur- und Wanderreisen nach Südtirol bzw. Ausflügen in der Steiermark mit großem Einsatz tätig. Er erhielt für seine Verdienste und Leistungen nicht nur Auszeichnungen unseres Vereins, wie das Goldene Verdienstzeichen, sondern auch das Große Ehrenzeichen mit Goldkranz des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich. Der Vereinsvorstand dankt dir, lieber Albert, recht herzlich für dein Mitdenken und Mittun und wünscht dir alles Gute, Gesundheit und Gottessegens, verbunden mit der Bitte, dass du noch lange der „Südtiroler Familie“ mit Rat und Tat zur Seite stehst.

Heiteres aus Südtirol

Fischl'n tratzn

Der Pfarrer von Sarnthein geht den Weg an der Talfer entlang und betet sein Brevier. Da sieht er auf einmal den kleinen Lex, wie er lang ausgestreckt am Ufer liegt und starr ins Wasser schaut.

„Was tuast denn da, Lex?“ fragt der Pfarrer neugierig.

„Fischl'n fangen, Herr Pfarrer!“

„Ja, wie machst denn das? Hast ja keine Angelruten!“

„Oh“, sagt das Bübl in seiner Herzensunschuld, „i tua sie nur tratzn. I lass' mein Rotzklachl ins Wasser einhängen. Wenn sie dann anbeißen wöll'n, dann ziach i ihn glei z'ruck!“

Achtung, liebe Leser!

Jeden Samstag um 9:35 Uhr wird im Fernsehkanal „3sat“ unter „Bilder aus Südtirol“ allerlei Interessantes von der Region Südtirol gebracht. Es lohnt sich, dies anzuschauen.

Auch auf ORF 2 Tirol können Sie täglich um 18:30 Uhr die Sendung „Südtirol heute“ sehen.

Reimmichls Volkskalender



Bauernregeln Oktober

*Ist Sankt Gallus nicht trocken,
folgt ein Sommer mit nassen Socken.*

Oktober Schnee tut Pflanzen und Saaten weh.

*Oktober Sonnenschein
schüttet Zucker in den Wein.*

*Wenn es im September donnert,
gibt es viele Pflaumen im nächsten Jahr.*

Ägidius (1.) Regen kommt ungelegen.

*Lorenz (5.) im Sonnenschein,
wird der Herbst gesegnet sein.*

An Mariä Geburt (8.) fliegen die Schwalben fort.

*St. Ludmilla (16.), das fromme Kind,
bringt Regen gern und Wind.*

*Wenn Matthäus (21.) weint statt lacht,
er aus dem Wein oft Essig macht.*



Kulturreise nach Südtirol vom 25. bis 30. August 2019

1. Tag – 25.08.:

Abfahrt um 7 Uhr in Graz über Klagenfurt, Lienz, das Puster- und Eisacktal nach Bozen mit Mittagsrast bei der Pizzeria Christl in Olang. Freundliche Aufnahme im Quartier Hotel Post in Bozen/Gries.

2. Tag – 26.08.:

Am Montag fuhren wir in den Vinschgau und besuchten den vom Reschensee verschlungenen Ort Altgraun, wo nur noch der Kirchturm malerisch aus den Fluten ragt. Die Sicht war gut und reichte im Süden bis an den König Südtirols, den Ortler, heran. Dann machten wir für die Mittagspause einen Abstecher in die mit ihrer vollkommen intakten Stadtmauer aus dem 16. Jahrhundert malerisch in der Malser Heide liegende Stadt Glurns,

einst als Bollwerk gegen die Graubündner Einfälle befestigt.

Anschließend statteten wir dem umgebauten und neu gestalteten Kloster Marienberg einen Besuch ab, wo uns bei einer beeindruckenden Führung die Krypta gezeigt wurde. Danach ging es wieder gemütlich mit dem Bus zurück nach Bozen.

3. Tag – 27.08.:

Der halbe Dienstag war dem Besuch der Rittner Erdpyramiden gewidmet. Bald erreichten wir über Klobenstein das Wallfahrtskirchlein Maria Saal (Mariendarstellung mit Regenschirm als Bitte um fruchtbaren Regen) und wanderten 45 gemütliche Minuten an den schönsten der Erdpyramiden vorbei nach Lengmoos, wo wir zum Mittagessen einkehrten. Der

Nachmittag stand zur freien Verfügung und konnte individuell gestaltet werden (Stadtbummel mit Einkauf, Treffen mit Verwandten und Freunden).

4. Tag – 28.08.:

Der Mittwoch führte uns unter Begleitung von Erich Achmüller nach Brixen, wo ein Treffen mit dem Herrn Bürgermeister Peter Brunner stattfand.

Anschließend gab's verschiedene interessante Besichtigungen mit dem kundigen Stadtführer Alois Rastner, unter anderem Dom mit Kreuzgang und Aufstieg im Weißen Turm. Danach fuhren wir nach St. Andrä und mit der Seilbahn auf die Plose, wo wir nach einer Mittagspause bei einer kleinen Wanderung die wunderbare Aussicht genießen konnten.

5. Tag – 29.08.:

Am Donnerstag verließen wir Südtirol, um einen weniger bekannten Teil der Dolomiten zu besuchen. Wir umrundeten die Brenta Dolomiten, ein mächtiges Gebirgsmassiv westlich des Etschtals. Über Mezzocorona erreichten wir den idyllisch gelegenen Molvenosee, fuhren weiter ins Tal der Sarca und folgten ihrem Flusslauf bis Madonna di Campiglio. Wir besuchten kurz davor das Val Genova und unternahmen einen kurzen Spaziergang zum imposanten Wasserfall von Nardis. Unseren höchsten und aussichtsreichsten Punkt erklommen wir am Passo Carlo Magno mit tollem Blick zur 3000 Meter hohen Cima Brenta und Cima Tosa. Dann erwartete uns das Val di Sole und entlang der



lieblichen Hänge mit ihren Obstwiesen folgten wir dem Fluss Noce zurück ins Etschtal und nach Bozen.

Am Abend gemütliches Beisammensein mit dem nebenstehenden Gedicht von Brigitte Pedratscher, fröhlichen Liedern und nicht leichten Quizfragen an den noch weiter auszubildenden Reiseleiter, der leider bei einigen Fragen scheiterte und nur wenige Punkte sammelte.

Märchenhaftes Südtirol

*Hotel „Zur Post“ heißt unser Schloss und Georg Topf ist unser Boss.
Alles dürfen wir benutzen, die Zimmer brauchen wir nicht zu putzen,
mit Schlutzern tun sie uns gut mästen, sie sind sehr freundlich zu uns Gästen.
Täglich um neun schwärmen wir aus, abends um sechs geht es nach Haus.
Am Montag seh'n wir wunderschön, nen Kirchturm in dem Wasser steh'n.
Am Dienstag gibt's den Blick nach Runkelstein, dort wäre fein Burgfräulein sein.
Am Mittwoch geht's auf die Plose rauf, mit der Seilbahn – ohne Geschnauf.
Am Donnerstag gibt's viel Krawall, wir stehen unterm Wasserfall.
Am Freitag bringt uns Werner nach Haus, er fährt sicher, kennt sich aus.
Zum Schluss ein Hoch mit Rebensaft, Südtirol war... märchenhaft.*



6. Tag – 30.08.:

Rückfahrt nach Graz mit Mittagsrast im Restaurant Hopfgartner in Greifenburg. Der Reiseleiter konnte mit großer Mühe Pluspunkte sammeln und mit viel Nachsicht das Punktemaximum erreichen.

Ein herzliches Dankeschön an die Gästeführer Stefan Renzler und Siegfried Rauter

sowie an unseren Chauffeur Werner Gissing und an alle 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, es war eine wunderbare Reise und auch der Wettergott spielte mit.

Voraussichtlich wird die nächste Kulturreise nach Südtirol vom 30.08. bis 04.09.2020 stattfinden.

*Die nächste Ausgabe der
Südtiroler Heimat
erscheint Anfang November 2019.*

*Bitte senden Sie Ihre
Berichte und Bildmaterial
rechtzeitig an unsere
Redaktion!*



Tirol

Innsbruck Stadt und Land

Veranstaltungen

1

Sonntag, 1. September:
**Wandertag
des Landestrachten-
verbandes in Söll**

Unser Mitglied
Maria Poguter wurde
als älteste Teilnehmerin
ausgezeichnet



2

Sonntag, 15. September:
**Teilnahme an der
Notburga-Prozession in Eben
am Achensee**



„Schwerttanz“ und „Tanz der Fassbinder“

Die Wiederbelebung längst vergessener Tänze und die bedeutungsvolle Zusammenarbeit im Verbund der Trachtenvereine Tirols und seinem Netzwerk

Man schrieb das Jahr 1953, als letztmals in der damaligen Salinenstadt „Solbad Hall“ anlässlich der 650. Wiederkehr zur Stadterhebung ein „SCHWERTTANZ“ und gleichzeitig ein „TANZ DER FASSBINDER“ in einer sehr aussagekräftigen, personellen Zusammensetzung mit großem Zeremoniell aufgeführt wurde. Die Unterlagen dazu wurden von Reinhold Steiner und Mario Moser im Archiv des Vereines der Südtiroler und in der Folge im Haller Stadtarchiv aufgefunden. So ist es, über 50 Jahre später, 2019 abermals ein markantes Ereignis, diesmal in Schwaz, einen Schwerttanz vorzuführen.

In beiden Fällen bedurfte es einer großen Anzahl von Akteuren, Mäzenen und Ausbildnern, um das Gesamtprojekt stimmig zu gestalten. In beiden Anlassfällen waren es Brauchtums- und Trachtenvereine sowie Zunftvertretungen, die sich von der Idee bis hin zur Durchführung zusammantaten.

Beide Tänze, Schwert- wie auch der Tanz der Fassbinder, stehen durch die Städte Schwaz und Hall in einem dermaßen engen Zusammenhang wie es kaum in anderen Fällen vorkommt. Silber und Salz, die wirtschaftlichen Motoren „seinerzeit“.

Als sich ab ca. 1900 die wesentlichen Trachten- und Heimatvereine bildeten und im Tiroler Landestrachtenverband zusammenschlossen, war ebenso Schwaz mit den Alplern, dem Trachtenverein Söllleite und der Trachtenver-



Ing. Ludwig Berghold im Rabalderhaus zu Schwaz bei der 1. Stellprobe, Ostern 2019

ein Alpenrose Hall (später Edelweiß Hall und Bindertanzgesellschaft) im Boot. Vieles hat sich inzwischen verändert. So haben sich zum Schwerttanz 2019 die Schwazer Trachtenvereine zu einem starken Team zusammengefunden. In der Hoffnung, neue Impulse in der Brauchtumpflege zu setzen und das Wesentliche ihres Tuns in den Vordergrund zu stellen. 20 g'standene Lötter dieser beiden Vereine „ziehen“ das Schwert im Takt einer besonderen Musik.

Für die Umsetzung konnte der Projektinitiator und Koordinator Reinhold Steiner den sprichwörtlichen „Haudegen“ Christian Haidacher als Projektleiter und Finanzierungsbereitsteller gewinnen. Peppi Micheli hält die Finanzen zusammen. Dr. Peter Gstrein, der ehemalige Landesgeologe, stellt sein montanhistorisches Wissen zur Verfügung. Ganz besonders freut uns die Mitwirkung in der Gesamtgestaltung des Tanzes von Ing. Ludwig Berghold, dem früheren „Bun-

destanzmeister“. Den Taktstock führen Markus Nachschatten und Patrik Plank.

Die Premierenaufführung dieses wunderbaren Projektes fand am Mittwoch, den 25. September, abends, während der Eröffnungsfeierlichkeiten zum 18. Internationalen Montanhistorischen Kongress vor der Jesuitenkirche in Schwaz statt. Tags darauf wurde das besondere Tanzprojekt in der Burg Haslegg in Hall von der dortigen „Bindertanzgesellschaft“ mit dem Fackeltanz und weiteren edlen Tänzen fortgeführt. Im Zuge des dortigen Tagungsprogrammes hielt Ludwig Berghold einen Fachvortrag über die Schwerttänze im Allgemeinen. Am Freitag stand dann Sterzing als ebensolche geschichtliche Bergbaustadt am Programm.

Mit diesem sehr kostspieligen und mutigen Programm hoffen die Projektbetreiber, einen besonderen Akzent für die mögliche Zukunft der Volkskulturpflege in unseren Verbänden gesetzt zu haben.

Um diesen altherwürdigen „Schreitanz“ in die richtige Szene zu setzen, war die Rekonstruktion der entsprechenden Musik notwendig. Diese entwickelte Prof. Peter Reitmeier (Tiroler Volksmusikverein). Ebenso stellte er alle Schwegeln und Trommeln dazu her. Die Umsetzung erfolgte durch eine eigens geschaffene „Schweglergruppe“ der Musikschule Schwaz unter Dir. Untersteiner und seiner Gattin Andrea.



Prof. Mag. Peter Reitmeier

Im Wesentlichen soll dieser Artikel ausdrücken, dass es ohne der engen, kameradschaftlichen und volkskulturell vorausschauenden Zusammenarbeit des Verbandes der Südtiroler in Innsbruck und dem Bezirkstrachtenverband niemals zu diesem ganz besonderen Projekt gekommen wäre.

Reinhold Steiner

**Sagen Sie
uns Ihre Meinung,
schreiben Sie uns
einen Leserbrief!**

Kitzbühel

3-Tages-Ausflug nach Schlägen - Linz - Bad Leonfelden - Krumau

Am Freitag, den 30. August bestiegen wir in Kitzbühel den Bus und fuhren zuerst zur Schlögener-Schlinge.

Unsere Schifffahrt auf der Donau von Schlägen bis Linz erwies sich als Erlebnis: das freundliche Personal, das gute Essen und mitzuerleben, wie an den zwei gigantischem Staustufen die Schleusen geöffnet

wurden. In Linz angekommen, begrüßte uns der LO von OÖ Helmut Lüttge und führte uns durch die Stadt mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Von der schönen Aussichtsterrasse des modernen Museums Lentos erklärte er uns die wichtigsten und schönsten Punkte des Stadtteiles Urfahr und die zwei Brückenkopfgebäude an der Nibelungenbrücke. Nachher

fuhren wir nach Bad Leonfelden und bezogen Quartier im Hotel Brunnwald.

Am Samstag fuhren wir entlang des Moldau-Stausees zum Weltkulturerbe Krumau. Jeder konnte auf eigene Initiative diese schöne und saubere Stadt mit der Burg besichtigen. Wir wurden in den Lokalen und Geschäften sehr freundlich empfangen

und bedient. Am Nachmittag fuhren wir weiter nach Freistadt zur Brauerei und hatten dort eine Bier-Verkostung. Bei der Rückfahrt nach Bad Leonfelden machten wir einen Stopp bei der Lebkuchen-Fabrik Kastner. Helmut Lüttge erzählte uns sehr viel Geschichtliches über diese Städte. Am Abend nach dem guten Essen spielte Toni mit der Ziachorgel und





Klaus lehrte uns Schritte und Dreher verschiedener Tänze. Es wurden auch Gstanzl gesungen und Otto erzählte uns Witze und wir waren natürlich bester Laune.

Sonntag nach dem Frühstück

besuchten wir in Linz den „Sinnesrausch“ (elastisch, plastisch und fantastisch) hoch über den Dächern der Stadt. Beim Mittagessen „City-Brunch – all you can eat“ im Restaurant „Stadtliebe“ konnten wir uns satt &

glücklich essen und wurden von Monika und Günther Kreutler vom Verband der Trachtenvereine Linz und Umgebung mit einer „Damenspende“ begrüßt.

Nach der Übergabe verschie-

dener Geschenke traten wir die Heimreise an. Obmann Josef Profanter und Kassier Emil Auer bedankten sich bei allen für die Pünktlichkeit und gute Laune sowie bei unserem Gastgeber, GVS-Vizepräsident Helmut Lüttge.



Anfang September wurden gleich drei Geburtstage gefeiert. Beim September-Hoangart Monica Hölzl und Hans Lipinski und am Samstags-Stammtisch unsere Trachtenfrau Henny Pischinger. Wir freuten uns über Torte, Brote, Brezen und Südtiroler Wein. Wir gratulieren den Geburtstagskindern herzlichst und bedanken uns für die Einladungen.



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Aus unserer Hand

REZEPTE und IDEEN



Haferflockenbratlinge

Zutaten:

- 250 g Haferflocken
- 250 ml Gemüsebrühe
- 1 Ei
- 1 Zwiebel gewürfelt
- 1 kleine Karotte geraspelt
- 1 kleine Zucchini geraspelt
- 100 g Lauch, fein geschnitten
- 1 Knoblauchzehe
- Zum Würzen: Salz, Pfeffer, eventuell etwas Chili
- Öl zum Anbraten

Zubereitung:

Die Haferflocken mit Salz und Pfeffer würzen und mit der Brühe übergießen und ½ Stunde quellen lassen. Inzwischen das Gemüse schneiden. Das zerkleinerte Gemüse und das Ei zu den Haferflocken geben und gut verrühren. Etwas Öl in der Pfanne erhitzen, Bratlinge formen und in der Pfanne braun anbraten.

Gutes Gelingen wünscht Brigitte Zöschg vom Stegerhof in Kampidell/Jenesien

Quelle: www.baeuerinnen.it

Nächste Termine!

1. Oktober 2019: Teilnahme am Erntedankfest und Übergabe vom Ehrenbild an Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski

12. Oktober 2019: Tirtl-Tag im Kolpinghaus ab 11:30 Uhr

16. Oktober 2019: Törggelle-Rundfahrt: Kitzbühel ab 07:30 Uhr – Sterzing – Törggelen in Weitental im Meierhof – Lienz – Kitzbühel (Anmeldungen bis zum Tirtl-Tag)

3. November 2019: Gedenkmesse der Verstorbenen in der Pfarrkirche Kitzbühel um 10 Uhr

Reutte



Ehrungen

Beim Hoangart am 18. September wurden verdiente Mitglieder geehrt. GVS-Präs. Angermann und LO Thomann übergaben Urkunden und Ehrenzeichen für 30-jährige Mitgliedschaft an Margit Wasle, Anni Hohenrainer und Hilde Moosbrugger. Zudem wurde Margit Wasle von Obfrau Brigitte Hauser und LO Gerhard Thomann mit einem Blumenstrauß für 12 Jahre Obfrauschaft gedankt.



Vorarlberg

Bregenz



Geburtstag Landesobmann Helmut Schenk

Am 23. Juli hat Vorstandsmitglied Bernhard Dangel unserem Landesobmann Helmut Schenk mit einem kleinen Präsent die Glückwünsche zu seinem Geburtstag überbracht.

Bei gemütlichem Beisammensein und ein paar Gläsern Wein unterhielten sich beide über viele schöne gemeinsame Erinnerungen der letzten Jahre.

Ihre Spende
für die

**„Südtiroler
Heimat“**

ist Wertschätzung
und Motivation
für unsere Mitarbeiter!

Geburtstag Bernhard Dangel

Am 29. August konnte unser Berni seinen 80er feiern.

In den verantwortungsvollen Funktionen als Landesobmann-Stellvertreter und Kassier stand er dem Landesobmann und dem Landesverband mit Rat und vor allem mit Taten zur Seite. Es war ihm keine Arbeit zu viel: er organisierte große Versammlungen, vertrat den Landesverband bei nationalen und internationalen Veranstaltungen, spülte stundenlang Glühweinbecher beim Adventmarkt in der Bregenzer Oberstadt usw.

Bürgermeister DI Markus Linhart, Landesobmann Helmut Schenk, die Obmänner der Bezirksstellen Bregenz und Feldkirch, Gottfried Verdorfer und Siegfried Feurstein, der Ehrenobmann der Bezirksstelle Feldkirch, Robert Slepicka und der Obmann des Vereins der Oberösterreicher, Hans Kallinger, ließen Berni bei einem gemütlichen Abendessen im Hotel Lamm am 14.09. hochleben und dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für

den Landesverband und vor allem für seine Freundschaft.

Berni, behalte deinen ausgezeichneten Humor und bleib noch viele Jahre gesund. Das wünschen dir deine Freunde

vom Verband der Südtiroler in Vorarlberg.

Diesen Glückwünschen an beide Jubilare schließt sich auch der Gesamtverband der Südtiroler in Österreich an.



Herbstausflug in die Steiermark



Strahlendes Wetter und sommerliche Temperaturen begleiteten die Mitglieder des Verbandes der Südtiroler, Bezirksstelle Bregenz, 5 Tage lang beim Herbstausflug in der Steiermark.

Bei einer Stadtführung in Graz beeindruckten uns die gotischen und barocken Prachtbauten und Kirchen der Altstadt entlang der Mur, womit sich die zweitgrößte Stadt Österreichs u.a. zum Weltkultur-Erbe zählen darf. Majestätisch überragt als Wahrzeichen der Grazer Uhrturm das Stadtbild, was sich einige zur Besichtigung als Spaziergang oder Auffahrt mit der Schrägbahn nicht entgehen ließen. Das vermag sich nur unser LO Helmut Schenk zu leisten, denn kurz vor unserer Abfahrt von Graz kam eine asiatisch-steirische Rikscha mit zwei wertvollen Gästen an Bord angebraust, nämlich seine Gattin Inge und unsere Vize-Obfrau Anna.

Interessante Kostbarkeiten und wertvolle Handarbeiten bestaunten wir in der ältesten Glasbläserei der Welt in Bärnbach, wo so manches Schnäppchen als Erinnerung gekauft wurde. Nicht weit davon entfernt besichtigten wir die vom österreichischen Künstler Hundertwasser gestaltete Kirche, die wie alle seine eigenwilligen Werke Aufsehen erregt. Interessant war danach die Führung durch das Lipizzaner-Gestüt in Piber. Berühmtheit erlangte die Pferderasse durch ihren Einsatz an der Spanischen Hofreitschule in Wien. Kleine Pausen für ein kühles Bier, Eis oder Kleinigkeiten im Schatten der Bäume oder in einem Garten waren zwischendurch immer willkommen.

Die nächste Station galt dem Museum einer der bekanntesten steirischen Volksmusikanten, den „Kernbuam“. Unzählige Veranstaltungen im In- und Ausland sowie Fernseh-Auftritte waren

Jahrzehnte lang Anziehungspunkte von begeisterten Fans.

Wir wussten, dass wir in der Steiermark großen Appetit brauchen, aber solche XXL-Portionen (wie u.a. beim traditionellen steirischen Backhendl) galten für uns als beinahe unüberwindbare Hürden.

Der wohl berühmteste in Stainz geborene Bürger, Erzherzog Johann, ließ nicht nur das wunderschöne Schloss Stainz (früher Schloss Meran) und eine Kirche erbauen, sondern auch eine der ersten Eisenbahnen von Stainz nach Voitsberg bereits im Jahre 1880. Wir starteten jedoch mit einem kleinen Dampf-Flascherl-Zug, bei dem uns schwungvoll ein lustiger Musikant mit seiner „Steirischen“ aufspielte. Dazu wurde gesungen und geschunkelt. Bei den Zwischenaufenthalten genossen wir natürlich wieder ein Getränk oder ein echtes steirisches Schmankerl.

Bei einem Kellerei-Besuch erfuhren wir alles über Klima, Lage und Beschaffenheit der Erde, auf der die Rebe wächst. Sie sind die Grundlage für die Qualität eines guten Weines. Hervorzuheben ist der bekannte Schilcher und der Muskateller, die beide reißenden Absatz finden, sodass die Lagerbestände in ganz Europa, Marokko und Südafrika bereits ausverkauft sind, bevor die Fässer neu befüllt werden können. Nachdem wir eine feine, steirische Brettl-Jause genossen hatten, wurden am Abend unsere Lachmuskeln über mehrere Stunden strapaziert. Entertainer Herbert unterhielt uns mit launigen Witzen und fröhlicher Musik.

Mit diesen Eindrücken ging ein unvergesslicher Ausflug zu Ende, für den wir uns bei unserem Obmann Gottfried, Anna und den fleißigen Helferlein sowie dem Chauffeur Reinhard herzlich bedanken.



Dornbirn

EINLADUNG

zum

Tiroler Abend
mit feinem Essen
und Musik

am 19. Oktober 2019
ab 18:30 Uhr
im Kolpinghaus Dornbirn
Saalöffnung 18:00 Uhr

BERGLER DUO
Das Silvana & Bernhard
sorgt für Musik und gute Laune

Eintritt: € 22,- (inkl. Essen und Musikbeitrag)

Anmeldungen bis 14. Oktober 2019 vormittags
bei Rosa Schwendinger, Tel. 05572/22667

Wir freuen uns auf einen netten Abend und zahlreichen
Besuch, gerne auch mit Freunden und Bekannten!

Verband der Südtiroler Dornbirn
Anni Kofler und Team

Feldkirch-Bludenz

Eleonore Längle

Klaus in Vorarlberg



Neunzig Jahre auf dem Rücken,
Eleonore Längle hat's geschafft,
nichts konnte sie je niederdrücken,
sie ist ein Mensch mit Willenskraft.

Dies spürt auch ihre Jasser-Runde,
lobenswert sei hier erwähnt,
mit der Geselligkeit ist sie im Bunde,
unermüdlich im fünften Jahrzehnt.

Ein Glas Rotwein kann nie schaden,
temperiert mag sie den Kalterer See.
Man muss nicht unbedingt dort baden,
„a Viartele“ tut auch nicht weh.

Ihr Gewinn liegt nicht im Lotto,
Wertschätzung ist ihr Elixier.
„Einander stützen“ ist ihr Motto,
wir alle gratulieren ihr.

© Anni Mathes/Bludesch



NEU bei retina:
Ein Buch für alle Freunde der Berge und des Alpenvereins!

Luis Vonmetz

150 Jahre Alpenverein
Sektion Bozen
1869-2019**Großes Jubiläum beim**
Alpenverein

Anhand der Geschichte der
Sektion Bozen, die 1869
gegründet wurde und daher
zu den Gründersektionen
des Deutschen Alpenver-
eins zählt, zeigt der bekann-
te und langjährige Präsident

des AVS, Luis Vonmetz, die
Geschichte des Alpenver-
eins in Südtirol auf. Seit 150
Jahren ist die Sektion Bozen
aktiv und blickt zurück
auf die Pionierzeiten um
die Jahrhundertwende, auf
den Hütten- und Wegebau,
auf das dunkle Kapitel des

Faschismus und auf die
Gründung des Alpenvereins
Südtirol nach dem Zweiten
Weltkrieg.

Mit vielen interessanten
Geschichten, vielfach ver-
gessenem Wissen sowie
unbekannten Anekdoten
aus dem früheren Vereins-
leben bis in die Gegenwart.

Luis Vonmetz
150 JAHRE ALPENVEREIN
SEKTION BOZEN
1869-2019

Franz. Broschur,

288 Seiten, € 29,90
ISBN 978-88-99834-13-5



Herausgegeben von der AVS-Sektion Bozen
Texte: Luis Vonmetz, Bildauswahl: Richard Gabloner

Info-Abend für junge SüdtirolerInnen in Innsbruck

am **13. November 2019 um 19:00 Uhr**

Wo: Rokokosaal des Tiroler Landtags

Maria-Theresien-Straße 43 6020 Innsbruck

ReferentInnen:

Hannes Kofler steuerliche Bestimmungen
Martin Matscher Krankenversicherung
Rosemarie Mayer meldeamtliche Pflichten und allgemeine
Informationen zum Leben im Ausland

Anmeldung erwünscht: E-Mail: suedtiroler-welt@kvw.org



Eintritt frei!!

Ein Projekt von:



Mit freundlicher Unterstützung von: Südstern, Südtiroler HochschülerInnenschaft und Schirmherrschaft der
Europaregion Tirol - Südtirol- Trentino

Wohnsitzwechsel ins Ausland und die Auswirkungen auf Steuer, Krankenversicherung, Rente, etc.

für SüdtirolerInnen, die in Innsbruck und Umgebung
studieren und/oder leben und/oder arbeiten

Ablauf

Vorträge:

Meldeamtliche Vorschriften bei einem Wohnsitzwechsel
mit Rosemarie Mayer, Leiterin der Arbeitsstelle für „Südtiroler in der Welt“

Steuerliche Konsequenzen einer Wohnsitzverlegung
mit Hannes Kofler, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Bozen

Krankenversicherung

mit Martin Matscher, Direktor der Abteilung Leistungen und Territorium im
Gesundheitsbezirk Bozen

Moderation: Erich Achmüller, Vorsitzender der „Südtiroler in der Welt“

Im Anschluss an die Vorträge stehen die ReferentInnen für spezifische Fragen zur Verfügung



**Südtiroler
IN DER WELT**
ARBEITSSTELLE FÜR HEIMATFERNE

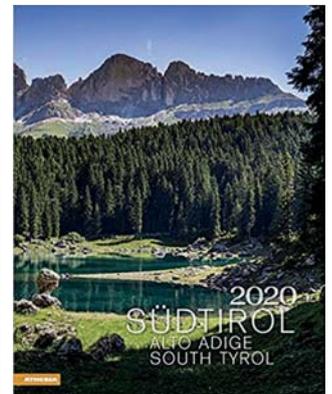
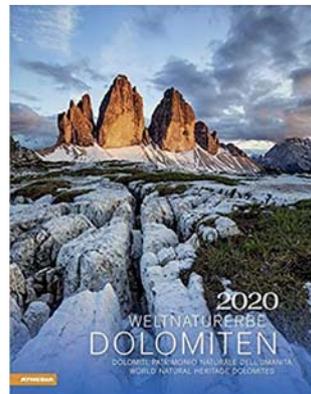
Vorankündigung

Die Infotagung der
Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“
für die Funktionäre aller Südtiroler-Vereine
in der CH, FL, BRD und Österreich
findet vom 12. - 13.10.2019
in München/Freising statt!

Bitte beachten sie die gesonderte Einladung!

Kalenderbestellungen für 2020
ab sofort bei den Obleuten der Landesverbände möglich!

Bildkalender 2020 € 5,35
Reimmichl-Kalender 2020 € 13,00



Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

KÄRNTEN

In Ebenthal: Maria Krammer geb. Alber (94).

In Klagenfurt: Maria Maratschnigger aus Terlan (99).

NIEDERÖSTERREICH

In Krems an der Donau: Aloisia Luggin aus Kaltern (105).

In Maria Taferl: Hw. Engelbert Ferihumer aus Eferding (78).

OBERÖSTERREICH

In Behamberg: Josef Brückl aus Steyr (79).

In Gleink: Berta Gsöllpointner aus Naturns (80).

In Haidershofen: Oswald Bertignoll (71).

In Leonding: Franz Sigmund Obojes aus Bruneck (85).

In Linz: Dr. Ulf Gastgeb aus Bodenbach (75), Alfred Gütlbauer aus Linz (70), EM Ursula Haider aus Linz (60), Karl Hofer aus Linz (72), Anneliese Prinz aus Linz (72).

In Neuhofen an der Krems: Erich Kast aus Buchenau (77).

In Steyr: Hannelore Ehrenhuber aus Steyr (75), Gerti Kritz aus Maria Neustift (80), Maria Meierhofer (80), RR Kons. Anton Obrist aus Steyr (76), Hannelore Obrist aus Steyr (77), Ludwig Peruzzi aus Steyr (71), EM Josef Seppi aus Bozen (88).

In Traun: EM Alt-LH Dr. Josef Pühringer aus Traun (70).

In Wels: Erika Maier aus Kurtatsch (79), Stephan Schweitzer aus Grieskirchen (73), EM Alfred Stadler aus Linz (88).

OSTTIROL

In Dölsach: Manfred Hauenberger (45).

In Linz: Grete Rupitsch (101).

SALZBURG

In Bad Vigaun: Günther Weissenbacher aus Kuchl (45).

In Bischofshofen: Anneliese Kert geb. Ablinger aus Bischofshofen (78), Heinrich Mauch aus Bischofshofen (83), Dr. Christoph Plawenn aus Wien (75), Anna Wagner aus Sterzing (81).

In Hallein: Dorothea Aschauer geb. Schwarz (73), Grete Hörzelberger (88), Ilse Krause (77), Halina Maierhofer aus Hallein (70), EM Franz Mutschlechner aus Prags (96), Josefine Perlinger aus Hallein (87), Berta Schwarz geb. Schmölzer (97), Karl Siller aus Salzburg (60), Peter Steiner aus Seekirchen (74), Elfriede Steiner aus Salzburg (72).

In Kuchl: Doris Lischent aus Lengdorf (74).

In Oberalm: Mag. Stefan Niederkofler-Pfisterer aus Salzburg (50).

In Salzburg: Caterina Heinrich aus Weissenbach (83).

In Schwarzach im Pongau: Anna Lahr aus Sterzing (79).

In St. Johann im Pongau: Ernestine Rieder aus St. Johann im Pongau (85).

In Wals-Siezenheim: Ingrid Leitgeb (55).

STEIERMARK

In Aflenz Kurort: Martin Massl aus Algund (87).

In Bruck an der Mur: Norbert Hudec aus Bruck an der Mur (75), Gottfrieda Jany geb. Pichler aus Kaltern (81), Edelgard Öllinger geb. Kaserer aus Bruck an der Mur (79).

In Graz: Engelbert Bernardon aus Borgo (78), Werner Calisto (75), Franz Hölzl aus Algund (71), Irmgard Kainz (70), Wilma Klöckl geb. Wimmer aus Meran (87), Rudolf Moriggl aus Meran (82), Erna Semlitsch geb. Dejakum aus Graz (79), Sabrina Trummer aus Graz (35).

In Karlsdorf bei Graz: Eduard Sram aus Friesach/Graz (76).

In Knittelfeld: Herbert Son-tacchi aus St. Lorenzen (79).

TIROL

In Ebbs: Heinrich Niederegger aus Kufstein (71).

In Erl: Elisabeth Kronthaler geb. Scherlin aus Kastelruth (90).

In Fließ: Hilda Posch geb. Rimml aus Landeck (79).

In Hall: Resi Mitterer aus Brixen (84), SR Maximilian Prackwieser aus Innsbruck (78).

In Innsbruck: Franz Eller aus Innsbruck (89), Günther Heigl aus Kalsdorf (76), Helmut Kirschner aus Innsbruck (72), Christa Norz geb. Pfaffenberger aus Innsbruck (75), Ernst Pernthaler aus Wien (75), Herta Piazza aus Gries im Sellrain (79), Edith Reiser geb. Holzmeister aus Innsbruck (70), Hubert Reiser aus Mattmach (79), Ines Schöpf geb. Gottardi aus Bozen (87), Christine Seidl geb. Atzmanstorfer aus Innsbruck (79), Heidi Seyr aus Kitzbühel (76).

In Kematen: Edda Kostner geb. Praxmarer aus Jenbach (79).

In Kirchberg: Veronika Depauli geb. Papp aus Kirchberg (55).

In Kirchbichl: Erna Patscheider geb. Niederegger aus Niederdorf (81).

In Kitzbühel: Erna Bronauer geb. Bernhard aus Steindorf (71), Konrad Burkia aus Vintl (71), Otto Dander aus Innsbruck (60), Franz Gosch aus Gammlitz (74), Isabella Heuberger aus St. Johann (60), Maria Hofer geb. Pichler aus Heiligenblut (72), Maria Huber geb. Miller aus Vöcklamarkt (71), Franz Prader aus Afers/Brixen (84), Josef Profanter aus Kitzbühel (71), Rudolf Prosser aus Kitzbühel (79), Brigitte Seppi geb. Stürzlinger aus Kefermarkt (71), Maria Wallner aus Eferding (84), Margarethe Zössmayr geb. Nägele aus Bozen (89).

In Kramsach: Dr. Rainer Salzburger aus Kramsach (75).

In Kufstein: Helmut Kaneider aus Kufstein (71), Luise Klammer aus Kastelruth (82), Annemarie Leitner geb. Niederegger aus Kufstein (78), Siegfried Obojes aus Kufstein (72), Manfred Steger aus Kufstein (71).

In Ladis: Werner-Franz Heiseler (71).

In Landeck: Mag. Norbert Auer aus Tobadill (73), Maria Niederbacher geb. Rimml aus Landeck (84), Susi Weiss geb. Strommer aus Schattendorf (90).

In Mils: Ingeborg Holzner aus Bozen (96).

In Nassereith: Hilde Mahlknecht (91).

In Reutte: Irma Hüller aus Murau (79), Hermann Kuntner aus Innsbruck (78), Maria Luise Wagner (73).

In Schwaz: Hermine Wopfner geb. Fink (79).

In Schwendt: Maria Astl geb. Maurberger aus Toblach (85).

In St. Johann in Tirol: EM Marianne Maurberger geb. Günther aus Weissbach/Salzburg (85), Hedwig Pircher geb. Anhof aus Wörgl (79).

In Telfs: Siegfried Steger (80).

In Volders: Annemarie Lendl aus Volders (71).

In Völs: Alois Zöschg aus Deutschnofen (83).

In Vomp: Friedrich Gogl (74).

In Wörgl: Luise Smutny geb. Kinigadner aus Wörgl (98).

In Zams: Peter Burger aus St. Magdalena/Gsias (84), Ida Pircher geb. Jehle aus Flirsch (80).

VORARLBERG

In Bregenz: Kurt Bitschnau (82), Anna Burger (86), Maria Hohenburger (90), Günther Karg (81), Inge Schenk (78), Erika Tschol geb. Gamper (70).

In Dornbirn: Stefanie Amort (83), Alfred Brunold (72), Ernst Deflorian (84), Yvonne Delfauro aus Domegge (81), Martha Dreher (78), Franz Fuchs (79), Sigmund Grabherr (84), Helga Klocker (75), Gisela Loacker (72), Irma Nicolussi-Moro (87), Maximilian Schieder (79), Gerhard Stecher (75), Erika Todeschi (78), Marianne Wallner geb. Tschöll aus Partschins (91).

In Feldkirch: Erwin Andres aus Innsbruck (79), Sigrun Arlanach aus Vandans (78), Frieda Gabriel aus Feldkirch (78), Cäsar Moser aus St.

Orsula (81), Klaus Reisch aus Feldkirch (73), Werner Stalzer aus Bregenz (76), Karl Winkler aus Algund (81).

In Frastanz: Edith Tangl (76).

In Göfis: Hermine Matt geb. Saxer aus Vöcklabruck (77).

In Hard: Andreas Almberger (84), Christian Matt (55).

In Hohenems: Elfriede Eheim (74), Maria Hillebrand (95).

In Hörbranz: Rudi Lippitz (84), Robert Wild (50).

In Klaus: Josef Kröss aus Sarnthein (84).

In Lauterach: Bernd Huber (65).

In Nüziders: Itha Mungenast aus Luserna (79).

In Raggal: Alma Eller aus Sonntag (75).

In Rankweil: Emmi-Rosina Slepicka geb. Moser aus Feldkirch (75), Gisela Windisch aus Rankweil (84).

In Sulz-Röthis: Rudolf Delleman aus Premeno (83), Karl Pfaffstaller aus Margreid (87), Josef Pfaffstaller aus Margreid (87).

In Wolfurt: Helmut Fulterer (77).

In Zwischenwasser: Karl Angerer aus Laas (79).

WIEN

In Wien: Thomas Kaltenmarkt aus Meran (40).

AUSTRALIEN

In Wangaratta, Victoria: Walter Auer aus Bruneck (85).

DEUTSCHLAND

In Bad Peterstal: Edeltraud Munzert geb. Pedevilla (78).

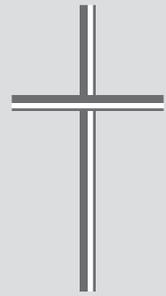
In München: Paula Weishäupl (85).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Klobenstein: Dr. Bruno Hosp aus Klobenstein (81).

In Mals: Heinrich Thöni (82).

In Trento: Cav. Mario Eichtha aus Meran (78).



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

OBERÖSTERREICH

In Ottensheim: Walter Bayer aus St. Magdalena (97).

OSTTIROL

In Lienz: Theo Longo aus Meran (89).

SALZBURG

In Hallein: Laura Ziegler aus Vertralla (67).

In Salzburg: Liselotte Huber geb. Girardi (88).

STEIERMARK

In Graz: Karl Wirth aus Bozen (82), Karolina Zannotti aus Neumarkt (93).

In Niklasdorf: Roman Battisti aus Niklasdorf (86).

TIROL

In Langkampfen: Ida Landegger geb. Hartmeier aus Meran (94).

VORARLBERG

In Hard: Charlotte Schönsberg (91).

In Rankweil: Walter Gögele aus Meran (86).

...und überall
sind Spuren
deines Lebens...

Veranstaltungen

- So. 6.10.** **Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme am Erntedankfest in Bischofshofen
- So. 6.10.** **Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Teilnahme Erntedankfest
- Sa. 12.10.** **Bund der Südtiroler in der Obersteiermark**
Herbstausflug
- Sa. 12.10.** **Südtiroler in der Welt**
Infotagung für A, BRD, CH, FL in Freising, Pallottihaus, bis 13.10.2019
- Sa. 12.10.** **Verein der Südtiroler in Wels**
Knödelessen im GH Irger ab 14:30 Uhr
- Sa. 12.10.** **Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Tirtl-Nachmittag im Kolpinghaus ab 11:30 Uhr
- Mi. 16.10.** **Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Törggelen-Rundfahrt Sterzing-Weidental-Lienz
- Fr. 18.10.** **Verein der Südtiroler in Linz**
Törggelen in Linz GH Spalerhofdielen, um 15 Uhr
- Sa. 19.10.** **Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Fahrt ins Blaue
- Sa. 19.10.** **Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Tirolerabend im Kolpinghaus Dornbirn ab 18 Uhr
- So. 20.10.** **Bund der Südtiroler in Graz**
Törggelen in Graz, GH Fasching, um 17 Uhr
- Mo. 21.10.** **Verein der Südtiroler in Reutte**
Törggelen in Kaltern bis 22.10.2019
- Sa. 26.10.** **Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Törggelenfest im Vereinshaus Rankweil ab 15 Uhr
- So. 27.10.** **Verein der Südtiroler in Steyr**
Törggelen in Steyr, GH Zöchling, ab 15 Uhr
- So. 27.10.** **Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme an der Heldenehrung in Bischofshofen
- Sa. 2.11.** **Bund der Südtiroler in der Obersteiermark**
Allerseelen-Gedenkmesse in der Stadtpfarrkirche Bruck/Mur um 18 Uhr
- Sa. 2.11.** **Verein der Südtiroler in Innsbruck mit dem Verein der Vinschgauer**
Gedenkmesse für die Verstorbenen in Innsbruck, Schutzengelkirche, um 14 Uhr, anschließend Törggelen im Pfarrsaal
- So. 3.11.** **Bund der Südtiroler in Graz**
Allerseelen-Gedenkmesse in Graz, Pfarrkirche St. Johannes, um 10:15 Uhr
- So. 3.11.** **Verband der Südtiroler in Oberösterreich**
Gedenkmesse in Linz, Pfarre Don Bosco, um 9 Uhr
- So. 3.11.** **Verein der Südtiroler in Bregenz**
Totengedenkfeier in Bregenz, Mariahilfikirche
- So. 3.11.** **Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Gedenkmesse in der Stadtpfarrkirche Kitzbühel um 17 Uhr
- Di. 5.11.** **Gesamtverband der Südtiroler in Österreich**
Obleuteversammlung in Innsbruck
- Di. 5.11.** **Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Totengedenkmesse Pfarre Maxglan um 15 Uhr
- Do. 7.11.** **Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Wallfahrt nach Kronburg
- Sa. 9.11.** **Verband der Südtiroler in Hallein**
Kastanienpartie in Hallein, GH Esswerk, ab 14.30 Uhr
- Mi. 13.11.** **Südtiroler in der Welt**
Infotreffen für „neue, junge Südtiroler in der Welt“ in Innsbruck
- Mi. 13.11.** **Verband der Südtiroler in Oberösterreich**
Vorstandssitzung mit den Vereinen Linz, Steyr und Wels in Linz, Kremstalerhof, um 15 Uhr
- Sa. 16.11.** **Bund der Südtiroler in Osttirol**
Jahreshauptversammlung und Herbstfeier in Lienz, GH Brauerei, ab 14 Uhr
- Sa. 16.11.** **Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Gedenkmesse in Dornbirn, Franziskanerkirche St. Josef, um 17 Uhr
- Fr. 22.11.** **Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Rippele-Essen

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte, Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Frauen, vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Außenbeziehungen sowie von der Südtiroler Landesregierung.

INNS' BRUCK

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich (ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax +43(0)512/589860, vertreten durch Präs. Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23, E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur, Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck